

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 52=72 (1906)

**Heft:** 30

**Rubrik:** Eidgenossenschaft

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Victor Hugo's: „Die Zukunft liegt in Gottes Hand,“ und fügte hinzu, dass er glaube, Frankreich sei numerisch und ungeachtet der verbreiteten verbrecherischen Lehren, auch moralisch stark genug, Deutschland zu bekämpfen. Allein Alles hänge vom Oberkommando und dem Generalstab ab. Der Theorie nach müsste Frankreich allerdings geschlagen werden, da, ungeachtet der Bemühungen der Generale Lewal und Maillard und aller derer, die die Erneuerung des Generalstabskorps nach dem Kriege vorbereiteten, noch viel zu tun übrig blieb. Bonnal habe sich seinerzeit bemüht als Lehrer und Direktor der höheren Kriegsschule das Seinige zu jener Erneuerung beizutragen und werde mit seinem Rücktritt aus dem Dienst darin fortfahren. Mit einem Wort, er sei nicht wegen des militärischen Geistes der Führer besorgt, allein betreffs ihrer fachtechnischen Ausbildung. Er kritisierte die Ausbildung der höheren Offiziere, nachdem sie die Kriegsschule verlassen hätten, dahin, dass sie, die Praktiker sein müssten, zu Bureau männern erzogen würden.

### Eidgenossenschaft.

— Auf den 13. und 14. Oktober werden die Offiziere unserer Armee zu einem Konkurrenzreiten nach Genf eingeladen. Präsident des Organisationskomitees ist der Kommandant des 2. Dragonerregiments Major Sarasin; die Anmeldungen sind zu richten an Hauptmann Mollet, Corraterie 11, Genf. Einschreibgebühr bis 5. Oktober Fr. 25. —, von da an bis zum 10. Fr. 50. —.

An Preisen sind vorgesehen: Erster Preis Fr. 1000, zweiter Preis Fr. 500, dritter Preis Fr. 250, vierter Preis Fr. 150, fünfter Preis Fr. 100. Alle übrigen Teilnehmer, welche die ganze Konkurrenz mitgemacht haben, erhalten einen Becher als Erinnerung.

Als Zweck der Konkurrenz wird im Reglement angegeben: Die Abrichtung von Dienstpferden zu fördern, ohne dabei von den vorgeführten Pferden Leistungen zu fordern, denen nicht der Durchschnitt unserer Militärpferde entsprechen könnte. Bezüglich Herkunft der Pferde und Eigentumsverhältnis sind keine Vorschriften aufgestellt. Es muss geritten werden mit Ordonnanzsäumung und auf Dienstsattel.

Die Konkurrenz umfasst drei Erprobungen:

1. 13. Oktober. Erprobung der Leistungsfähigkeit. Ritt von Lausanne bis Genf auf angegebenem Weg in zwei Etappen mit vorgeschriebener Pause dazwischen von 30 Minuten Dauer. Erste Etappe, zirka 45 km auf der Strasse. Zweite Etappe, zirka 25 km querfeldein. Bei der Klassifizierung wird die Zeit auseinandergehalten, die für die erste und für die zweite Etappe verwendet wurde. Wer für den ganzen Weg Lausanne-Genf weniger als 11 km per Stunde zurückgelegt hat, wird von den folgenden Proben ausgeschlossen, auf der andern Seite ist aber auch verboten, die Strecke auf der Strasse schneller als 15 km per Stunde zurückzulegen.

Der Zustand, in welchem die Pferde in Genf ankommen, wird bei der Klassifizierung berücksichtigt; die Jury hat das Recht, solche von den weiteren Proben auszuschliessen, welche ihr Pferd in zu schlechter Verfassung nach Genf bringen.

2. Sonntag 14. Oktober vormittags. Erprobung der Abrichtung. Jeder Reiter erhält 10 Minuten, um in der ihm am günstigsten erscheinenden Art sein Pferd in den drei Gangarten vorzuführen, hierbei muss auch eine Hecke von 90 cm gesprungen werden.

3. Hieran anschliessend erfolgt die Erprobung im Überwinden von verschiedenartigen Hindernissen im Jagdtempo. Die Hindernisse haben eine Höhe von 1 m oder eine Breite von 3 m. Bei der Klassifizierung kommt die Dauer des Durchreitens der Bahn in Betracht, wie auch die Art des Überwindens der Hindernisse.

Es ist zu hoffen, dass an dieser Konkurrenz recht viele Offiziere teilnehmen, zumal, da das Organisationskomitee für die grösstmöglichen Erleichterungen für den Transport der Pferde vorgesorgt und in seinem Budget eine Summe eingesetzt hat, aus welcher den Teilnehmern ein Teil ihrer Kosten zurückerstattet wird.

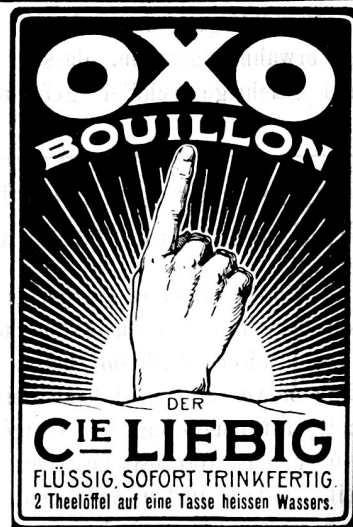
### Ausland.

Japan. Die Zahl der Teilnehmer am letzten Kriege wird jetzt, wie folgt, angegeben:

Generale und Gleichgestellte	170
Stabsoffiziere und Gleichgestellte	2,200
Hauptleute, Leutnants und Gleichgestellte	21,600
Offiziersstellvertr. (junshikwan) u. Gleichgestellte	6,300
Unteroffiziere und Gleichgestellte	223,000
Gemeine	867,000
Zivilbeamte	100,200

zusammen 1,220,470

Wie weit der Begriff „Kriegsteilnehmer“ gezogen ist, ist nicht bekannt, insbesondere nicht, ob darunter auch solche Leute zu verstehen sind, welche nur in der Heimat mit der Beschaffung von Bedürfnissen für die Truppe und dergleichen beschäftigt worden sind. Die hohe Zahl der Zivilbeamten lässt fast eine solche Annahme möglich erscheinen. — Das japanische Kriegsministerium lässt zwei Millionen Erinnerungsmedaillen aus im japanisch-russischen Kriege eroberten Geschützen herstellen. Diese sollen bis Ende März 1907 geprägt sein und demnächst verteilt werden.



(H4626Q)

### Truppenzusammenzug IV. Korps.

### Gute Offizierspferde

zu vermieten. (H 13,168 L)

Reitinstitut DUFOUR, LAUSANNE.